

# Der *Edelrabe*

## *Literarisches Quartalsblatt* *Mit Rundbrief der Christine-Koch-Gesellschaft*

1. Ausgabe / November – Dezember 2005

### *Über Grenzen*

*Literaturregionen im Dialog*

Das Sauerland und Masuren in Polen verstehen sich mehr denn je als Partner durch Literatur. Im Frühling des Jahres 2000 trafen sich auf Einladung der Christine-Koch-Gesellschaft erstmals polnische und deutsche Schriftsteller und Literaturfreunde zum Dialog in Südwestfalen. Diese Begegnung zwischen zwei europäischen Regionen erzielte nachhaltig Wirkung. Im Herbst 2002 fanden Besuche unter anderem in Danzig und Masuren statt und gipfelten in einer zweisprachigen Dichterlesung im „Kopernikushaus“ Allenstein, das seinen Namen nach dem Astronomen und Begründer des heliozentrischen Weltbildes Nikolaus Kopernikus (1473 – 1543) trägt. In dieser Tradition stand auch das dritte Begegnungsprojekt, das Anfang September gefördert vom Hochsauerlandkreis und der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen stattfand.

Die Gegenwartsliteratur Masurens war vertreten durch Alicja Bykowska-Salczyńska, Kazimierz Brakoniecki, Włodzimierz Kowalewski und Magdalena Sacha. Bakoniecki und Bykowska-Salczyńska zählen in Polen zu den bedeutendsten Lyrikern der Gegenwart. Kowalewski erhielt den Bogumil-Linde-Literaturpreis der Städte Thorn und Göttingen; Sacha ist Preisträgerin des polnischen Bildungsministeriums 2005 für die Dissertation anlässlich ihrer Promotion. (*Fortsetzung auf Seite 2*)

*Liebe Mitglieder  
der CKG,  
liebe Leser!*

Über unsere Literaturförderung informierte bislang der Rundbrief der Christine-Koch-Gesellschaft. Mit dem Quartalsblatt **DER EDELRABE** werden diese Informationen ergänzt, vor allem durch Literatur.

Die Mitglieder der CKG erhalten das Blatt wie gewohnt etwa vierteljährlich zugesandt. Auch wird **DER EDELRABE** öffentlich ausgelegt, um der Literaturregion ein weiteres Forum zu verschaffen. Helfen Sie dabei mit, das Blatt zu verbreiten. Und reichen Sie auch Literatur, Berichte, kurzum: Beiträge ein.

*Ihr*

*Hans Claßen*

## **Über Grenzen**

(Fortsetzung)

Bei 10 Begegnungen (Akademie Attendorn, Bezirksregierung in Arnsberg, Kreishaus des Hochsauerlandkreises, Benediktinerabtei und -gymnasium in Meschede, Gymnasium Schmalleberg, Museum für Westfälische Literatur Oelde, Westpreußisches Landesmuseum Münster, Zeche Zollern in Dortmund) standen die polnischen Autoren im Dialog mit hiesigen Autoren, Wissenschaftlern und einem beachtlichen Publikum, darunter mehr als 100 Schüler und ihre Lehrer.

---

## **Der Edelrabe**

*Literarisches Quartalsblatt  
Mit Rundbrief der CKG:  
Christine - Koch - Gesellschaft e. V. zur Förderung  
der Literatur im Sauerland*

Verantwortl.: Hans Claßen  
(CKG - Vorsitzender)

Redaktionsanschrift:

Ernst-Schlensker-Str. 4  
59821 Arnsberg

Telefon: 02931 - 13346

(Redaktionelle) Beiträge:  
Manfred Raffenberg, Anne  
Sträter (AS), Dieter Wurm

## **Ost-West-Begegnungen in Krieg und Frieden**

In die Begegnung „Poetischer Herbst 2005“ eingebunden war im Verwaltungsgebäude des Hochsauerlandkreises in Meschede die Eröffnung der Ausstellung „Ost-West-Begegnungen in Krieg und Frieden“ von Herbert Somplatzki. Diese deutsch-polnische Wort- und Bildausstellung nahm ihren Anfang im Westpreußischen Landesmuseum in Münster. Nach Stationen in Gelsenkirchen, dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest wandert sie nach Berlin. Dann an die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und im kommenden Jahr nach Polen. Dort u. a. ins europäische Begegnungszentrum Schloß Krockow und nach Allenstein, bevor sie nach Nordrheinwestfalen ins Rhein-Ruhrgebiet zurückkehrt.

Durch ihre Zweisprachigkeit verbindet Herbert Somplatzkis Ausstellung vor allem zwei europäische Kulturvölker. Sie ermöglicht aber auch die Sicht auf Deutschland und Polen aus der jeweils anderen Perspektive beider Länder; sowie einen Vergleich zwischen den Medien „Buch“ und „Bildliche Präsentation“ auf Wandschautafeln.

---

## **Ermländischer Wald**

*Immer weniger reden  
nur die elementarsten dinge sagen  
in der sprache von dohlen monaden religionen  
sterbender und unberührbarer  
weiten*

*Mit geneigtem kopf  
in der wintersonne stehen  
und mit dem schnabel hacken  
gegen das verschlossene enttäuschte  
wort*

*Kazimierz Brakoniecki*

# ***Gemischte Gefühle***

## ***12. CKG-Jahresband: Lyrik und Prosa***

*Von Manfred Raffenberg*

Für diesen Band haben 19 Autoren, darunter sechs erstmals, insgesamt 70 – vorwiegend lyrische – Texte eingesandt. Anders als in den Jahren zuvor lassen sich diese nicht unter einem umfassenden Titel zusammenfügen, der gezielte Leseerwartung wecken könnte. Zwar gibt es unter den 25 ausgewählten Lyrik- und Prosatexten mehr oder weniger lockere Gruppierungen wie etwa zu den Motiven „Insel“, „Natur“, „Liebe“ bzw. „Menschen“, doch zeigt deren literarische Verarbeitung eine Vielzahl oft gegenläufiger Perspektiven. So hat diese Anthologie eher kaleidoskopischen Charakter. Im Wechsel von Ernst, Scherz, Satire und Ironie erfährt der Leser ein Wechselbad der Gefühle. Die tödliche Bedrohung durch ein mögliches Gerücht („Udos letzte Schnad“) sowie die satirische Vorstellung der Gerüchte-Küche („Brandheiß“); burschikoses Liebeswerben („Handy-Liebe“) und tödliche Abnutzung schließlich als Zwang empfundener Zweisamkeit („Silberhochzeit in Tirol“), Eifersucht („Der Rosenkavalier“), aufgeklärte Trennung („Trennung“) oder distanzierte Zuneigung als Ausdruck heiter-gelöster Zusammengehörigkeit („Wiedersehen“): Es ist die Comedie Humaine, deren Lachen und Weinen jedoch in der Welt der Inseln zwischen Nordsee, Rotem Meer und Südsee sowie der Be-Deutung der Natur ihren beruhigenden Ausgleich findet; in den Texten zu Afrika („Wasserfälle“) und Irak („sagt nein“) allerdings die Möglichkeit eines tragischen Ausgangs zu bedenken gibt.

**„Gemischte Gefühle. Poesie und Prosa“**, „Kleine Reihe“ Bd. 12, hrsg. von der Christine-Koch-Gesellschaft. Podszun Verlag Brilon 2005. € 9.90. Erhältlich im Buchhandel und bei der CKG-Geschäftsstelle, Telefon 02972 – 980201

## ***Philosophisches Forum***

***Donnerstagsseminare:  
Abrechnung mit der europäischen Geistesgeschichte: Nietzsche***  
3., 10. u. 17. Nov. 05  
***Menschenrechte,  
Terror, Fundamentalismus***

1., 8. u. 15. Dez. 05  
Jeweils 19.00 Uhr  
Kunsthau Alte Mühle  
Schmallenberg  
Telefon. o. schriftliche  
Anmeldung an:  
Prof. Dr. Löwisch  
Tel. 02972 – 96285-2  
Fax. 02972 – 96285-3

***Sonntagsmatineen:***

***Sokratisches Philosophieren heute***  
Vortrag von Prof. Dr.  
Ekkehard Martens  
13. Nov. 2005  
***Zur wünschbaren Renaissance von Gelassenheit***

Vortrag von Prof. Dr.  
Dieter-J. Löwisch  
4. Dez. 2005  
Jeweils 11.00 Uhr  
Kunsthau Alte Mühle  
Schmallenberg  
Unter der Stadtmauer

***Einsam schwingt im Wind***

***Die verlassene Schaukel.***

***Wo sind die Kinder?***

Carola Matthiesen

# *Unter den Flügeln des Abendkranichs*

## *Carola Matthiesen zum 80. Geburtstag am 9. November*

*Von Dieter Wurm*

Weit über die Grenzen ihrer engeren Heimat hinaus fand das Werk der Mescheder Lyrikerin Beachtung und Hochachtung. Durch ihre Lesungen erreichte sie ein großes Publikum. Viele ihrer Gedichte fanden Aufnahme in mehr als 300 Anthologien, wobei mehrere in insgesamt sieben Fremdsprachen übersetzt, in den jeweils entsprechenden Ländern zur Veröffentlichung gelangten. Vertonungen durch englische, österreichische und deutsche Komponisten, lobende Reaktionen aus Fachkreisen sowie zahlreiche zum größten Teil internationale Preise und andere Auszeichnungen legen ein beredtes Zeugnis ab. In ihren Gedichtbänden „Dunkler Wein in meinem Krug“ (1983), „Licht von Sternefeldern“ (1987) und „Dämmergrün vor meinem Fenster“ (1989) zeichnet Carola Matthiesen sich durch subtiles Sprachempfinden, eingefangen in beglückender Sprachmelodik und feinsinnigen lyrischen Bildern aus. Mit ihrem vierten Band „Spinnwebentage“ (1992) legte die Autorin ein einzigartiges Werk vor. Sein Reiz liegt darin, daß ausschließlich in japanischen Verseinheiten eine äußerste Verdichtung geschauten Lebens und erfaßten Lebenssinns mit leichter Duftigkeit und bezaubernder Tonfülle erreicht wird.

„Spinnwebentage“ – ein Buch, das glücklich macht!

In ihrem fünften Gedichtband „Unter den Flügeln des Abendkranichs“ (2000) führt uns die Lyrikerin in die Oasen der Stille. Die Windmelodie raunt uns zu von den Tagen, „als wir noch am großen Fluß der Freude wohnten“. Sie erzählt von den Tröstungen der Natur, den Rätseln der Liebe, der Besonderheit der Begegnung, den Unwägbarkeiten des Lebens und der Unausweichlichkeit des Todes. Carola Matthiesen läßt im lyrischen Bild des Titels und in den Eingangsversen schon melancholischere Töne sowie die dunkleren Seiten anklingen. „*Unter den Flügeln / des Abendkranichs / atmet der Tag / die sinkende Sonne*“.

### *Drei Haiku*

*Spinnwebentage -  
In silber-betautem Netz  
Die Kühle der Nacht*

*Tage der Rosen.  
Ach, daß uns die hohe Zeit  
Gestundet würde!*

*Der Abendkranich –  
In steilem Flug zerteilt er  
Die Himmelsröte*

*Carola Matthiesen*

# *Waldrealität als utopische Gegenwart*

## *Erinnerung an Adalbert Stifter zum 200. Geburtstag*

*Von Hans Cläßen*

„Die Naturschilderung, wenn dies Wort hier überhaupt anwendbar ist, führt nicht von der Natur fort zum Selbstgenuß des Gemütes; vielmehr weist sie es auf sich selbst zurück. Sie behält ihr eigenes, bedeutendes Recht, in dessen Darlegung Stifter das größte leistet“, urteilt Walther Killy („Wirklichkeit und Kunstcharakter“, München 1963).

In der Tradition von Goethes großen Bildungsromanen erreicht Mitte des 19. Jahrhunderts mit Adalbert Stifter von Österreich aus die deutsche Erzähldichtung eine neue literarische Höhe, die jener des Klassikervorbildes an Bedeutung gleicht. „Ich habe eine große einfache sittliche Kraft der elenden Verkommenheit gegenüberstellen wollen“, schreibt Stifter 1856 im Jahre der Fertigstellung über seinen – neben dem historischen „Witiko“ bedeutendsten – Roman „Der Nachsommer“. Ein hochgestecktes dichterisches Ziel! Denn Stifter strebt nichts weniger dabei an, als nach der gescheiterten bürgerlichen Revolution von 1848 – 1850 den gesellschaftlichen Entwicklungen ein aus Natur-, vor allem Wald-erfahrung entworfenen, utopisches Erziehungsbild der Humanität entgegenzuhalten. Waldwirklichkeit wird zur utopischen Gegenwart. Stifter gestaltet episch fiktional – ähnlich wie zeitgleich mit lyrischen

Stilmitteln die Droste – zwar aus der Perspektive des realistischen Beobachters. Sein wertkonservatives Tableau, gespeist aus dem Erleben der Waldwirklichkeit und Ländlichkeit des Böhmerwaldes oder Oberösterreichs aber steht als utopische Gegenwart gegen einen Zeitgeist, der sich urban in Wien oder doch zumindest großstädtisch, wie in Linz entfaltet.

Der Wald mit quellfrischem Bach und ehernem Felsen, etwa in der Erzählung „Der Hochwald“ aus der Zeit des Dreißig-jährigen Krieges, dieses Refugium ist keine Naturkulisse, sondern markiert lebensspendend und lebensbegleitend die menschlichen Schicksalsbegegnungen – bis hin zur letzten Begegnung mit der Ewigkeit. Wie hundert Jahre zuvor zur Zeit der Aufklärung bei Claudius, steht der Wald bei Stifter immer noch „schwarz und schweiget“. Als Fanal der Sittlichkeit ist seine Realität – ich wiederhole mich – utopische Gegenwart. In ihr kommt die Lage des Gemütes zu Wort. „Nichts ist“, so Killy, „undenkbarer, als daß die natürliche Welt zum Milieu würde, die doch als Schöpfung unmittelbar zum Schöpfer ist.“

*Adalbert Stifter, geb. 23. Okt. 1805, Oberplan (südlicher Böhmerwald); gest. 28. Jan. 1868, Linz*

# Aus der Christine-Koch-Gesellschaft

Nächste CKG-

Veranstaltung:

## **Kloster Brunnen in Wort und Schrift -**

**„Kapuzinerliteratur“**

**Mittwoch, 9. Nov. 05,  
20.00 Uhr, Gasthof  
Lucas, Sundern –  
Endorf**

*Textvorträge aus  
Werken von Schiller  
(„Wallenstein“),  
Laurentius v. Schnifis,  
Martin von Cochem,  
Friedrich W. Grimme,  
Franz Predeek,  
Johanna Baltz u. a.  
Vortragende u. a.:  
Dr. Dr. W. Bürgens,  
P. E. Purk OFM Cap,  
Josef Lucas,  
Paul Tigges („Katho-  
lische Jugend in den  
Händen der  
GESTAPO“)*

*Moderation:  
Klaus Baulmann*

*Beitrag der Christine-  
Koch-Gesellschaft zu  
den Jubiläums-  
feierlichkeiten:  
„300 Jahre Kloster  
Brunnen“*

## **Jahresprogramm 2006: Perspektiven Südfrankreichfahrt auf Exilliteratur-Spuren**

Für das Jahresprogramm der Christine-Koch-Gesellschaft 2006 liegen zahlreiche Vorschläge vor, u. a.: Gedenken zum 10. Todestag von Dietmar Rost, Sundern.. – Jahrestagung: Anfang Mai, Kloster Bredelar. - „50 Jahre Westfälischer Dichterstreit Schmallenberg“ (Vortrag, Lesungen damaliger Literatur, z. B. Ernst Meister; Öffnung des Sauerländer Literaturarchivs). - Tages-Literaturfahrt auf den Spuren der Brecht-Gefährtin Elisabeth Hauptmann, Ostwestfalen. – Südfrankreichfahrt: „Exilliteratur“, über Burgund nach Sanary-sur-mer: 30. Sep. - 7. Okt. 2006  
Anmeldung bei der CKG-Geschäftsstelle:  
**Telefon 02972 - 980201**

### **Todesanzeige**

Am 28. August 2005 verstarb Erich Hastetter aus Marsberg. Ihm gilt das Gedenken der Christine-Koch-Gesellschaft.

### **CKG-Mitglieder feier(te)n runde Geburtstage**

*Monika Brunert-Jetter, Meschede; Angela Brüggemann, Siedinghausen; Kristin Buckemüller, Bad Sassendorf; Christian Giebing, Olsberg; Ulrich Korzonnek, Schmallenberg; Gertraud Kruse, Meschede; Gerhard Lutter, Schmallenberg; Pfarrer Joseph Machalke, Bad Driburg; Alexandra Mathes, Arolsen; Carola Matthiesen, Meschede; Friedrich Merz, Arnsberg; Rudolf Müller, Holthausen; Peter Tack, Hamm; Heinz Weigand, Kreuztal; Dr. Bodo Wettingfeld, Schmallenberg; Dieter Wurm, Meschede.*

# ***Nachlese: deutsch-polnischer Herbst“***

*Tina Strohecker las im Soester Kreishaus*

(AS) Beim 15. „Fest im Foyer“ 2005 im Soester Kreishaus las Tina Strohecker aus ihrem Buch „Pommes Frites in Gleiwitz – eine poetische Topologie Polens“ das Kapitel „Das literarische Bett – der Poetendampfer auf der Oder“, das ihre Arbeit als deutsche Schriftstellerin in Polen sehr persönlich und humorvoll nachvollzieht. Passend zum Fresko „60 Jahre Frieden in Europa“ geht die eigenwillige Dichterin der Frage nach: „Kann man Geschichte sehen?“ und erinnert an den historischen Beitrag Polens zur deutschen Wiedervereinigung aus einem Blickwinkel, den noch nicht viele hier einnehmen. „Im Garten“ ist eine köstliche Hommage an die deutsch-polnische Schrebergartenidylle, in der auch philosophische Erkenntnisse sprießen.

## ***„Bezug zu Vergangenheit und Gegenwart in Einklang gebracht“***

*Die Schüler des 11. Jahrgangs, Grundkurs Deutsch, schrieben uns nach der Lesung der polnischen Dichter am Gymnasium der Benediktiner Meschede ihre „Poetischer-Herbst“-Eindrücke. Hier eine besonders bemerkenswerte der anonym verfaßten Meinungen:*

„Interessant fand ich die Einflechtung persönlicher Erfahrungen der Autorin (Bykowska-Salczynska). Sie hat mit viel Gefühl vorgetragen, so daß es mich auf eine gewisse Art und Weise berührte. Ich denke, sie hat sowohl den Bezug auf die Vergangenheit als auch den auf die Gegenwart in Einklang gebracht ... Es war gut, die Gedichte von polnischen Dolmetschern übersetzen zu lassen. Somit blieb die Einzigartigkeit der Sprache wie auch die Ausdruckskraft der Gedichte erhalten.“

## ***Lesebühne für schreibenden Nachwuchs***

Das „**Zimmertheater**“ Meschede von Franz-Josef Knipschild, bot, unterstützt von der Christine-Koch-Gesellschaft, unter dem Titel **Netzwerk Lesebühne** in dem Mescheder Lokal „**Das Netz**“ 25 meist jungen Autoren ein sehr gut angenommenes Vortragsforum, das Veronika Kramer moderierte.

Ähnliches veranstaltet am **20. November, 20.00 Uhr**, die Initiative „**Kulibrí**“ in dem **Briloner Lokal „Lokomotive“** (Alter Bahnhof).

Aus den eingereichten Texten für diese Veranstaltungen trifft die Jury der CKG eine Auswahl für die Veröffentlichung im Jahresband 2006 („**Junge Literatur**“).

<p><b>Mitglied in der Christine-Koch-Gesellschaft werden:</b> € 16,00 im Jahr € 10,00 Jugendliche CKG-Geschäftsstelle Tel. 02972 – 980 201</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## **Literatur- stammtisch**

**Mittwoch, 7. Dezember**  
**18.00 – 20.00 Uhr,**  
**Hotel Störmann,**  
**Schmallenberg,**  
Weststraße/Altstadt  
Alle Interessenten sind  
willkommen!

### **Maria Sperling liest:**

*Orte – Spuren -  
gespeicherte Zeit*  
**Sonntag, 20. November**  
**15.30 Uhr**  
**Haus des Gastes**  
**Bad Waldliesborn**

### **„Nun komm, der Heiden Heiland“**

*Musik und Poesie:*  
*Ulrich Schauerte,*  
*Orgel*  
*Wolfgang Pelzer,*  
*Sprecher*  
**Sonntag, 18. Dezember**  
*Voraussichtl. 19.30 Uhr*  
*(Endgültige Uhrzeit lag*  
*der Redaktion nicht vor)*  
**Friedenskirche**  
**Bad Fredeburg**

### **„Bis wir im Frieden sind“**

Das Hörspiel von  
Herbert Somplatzki  
über Flucht und  
Neuanfang, das auch  
ein Beitrag zum  
„Poetischen Herbst“  
war, sendete der WDR  
am 11. Oktober im  
Kulturprogramm.

## **Literaturcafé Tannenhof im Advent**

Am 1. Adventssamstag (26. Nov.) lesen *Eleonore Nickolay* und *Monika Schreckenber* „Geschichten aus Stadt und Land“ im Literaturcafé Tannenhof. Am 3. Dez.: *Marie-Luise Lindenlaub* „Weihnachtsgeschichten“; am 10. Dez.: *Ursula Cordes*: „Wer nicht an Wunder glaubt“. Beginn: **15.00 Uhr**.

### **Mathias Knolls „Andalusische Nacht“**

„Er lebte allein, um seine Einsamkeit nicht zu verletzen.“ Die Texte von *Mathias Knoll* sind nüchtern inspizierend, aber auch melancholisch: Beobachtungen des Alleinseins auf nächtlicher Straße, in der Bar oder dem lauen Nachtwind hingegeben. Auf der CD „Andalusische Nacht“ werden Knolls Texte von der Rocksängerin *Ellen Welke* vorgetragen. „*Andalusische Nacht*“. CD, Texte: *Mathias Knoll*, gesungen von *Ellen Welke*. Verlag *roadhouse* no. 9, Preis: € 12,90

## **Für Literatur werben**

Neue Bücher der CKG-Autoren werden wie bisher auch bekannt gegeben. (Diesmal lagen keine Mitteilungen vor.) Darüber hinaus gibt *Der Edelrabe* künftig Gelegenheit, gegen eine Gebühr, die anteilig etwa den Aufwendungen entspricht, zu werben (*Adresse/Telefon: Seite 2*): für Image, Auftritte, Bücher, andere Literatur, wie mit diesem Gedicht.

### **Früher Abend**

*Am violetten Abendhorizont*  
*Schwinden im Herbstlicht*  
*Die Tagesfarben.*

*Auf der Höhe der alte Weg.*  
*Dunstig das Dorf*  
*Versunken im Tale –*

*Nur der Kraniche Flug*  
*Wissend über dem Wald,*  
*Schrille Mauer des Schweigens.*

*Hans Claßen*